

Klinikum Ingolstadt



Vergabeverfahren

05-2026 Pathologiedienstleistungen

Anlage 2:

- Leistungsbeschreibung

Inhaltsverzeichnis

1. Auftraggeber	3
2. Gegenstand der Vergabe	3
3. Leistungen	5
4. Tabellarische Leistungen nach GOÄ & Anforderung der Kliniken	5
5. Weitere Leistungen.....	6
5.1 Tumorkonferenzen	6
5.2 Logistische Leistungen.....	6
5.3 Probentransport	7
5.4 Kommunikation und Erreichbarkeit.....	7
6.1 Befundlaufzeiten.....	8
6.2 Intraoperative zeitkritische Schnellschnitte:.....	8
7. Digitale Anbindung.....	8

1. Auftraggeber

Die Klinikum Ingolstadt GmbH ist eine gemeinnützige Einrichtung und zählt zu den größten kommunalen Krankenhäusern Bayerns. Als Schwerpunktversorger der Versorgungsstufe II für die Region 10 bietet sie wohnortnahe Behandlung komplexer Krankheitsbilder in 22 Fachbereichen und verfügt über 850 Betten. Rund 3.100 Mitarbeitende versorgen jährlich über 100.000 Patient*innen stationär, teilstationär und ambulant. Das Klinikum gehört zu den Vorreitern der Digitalisierung im Gesundheitswesen und engagiert sich aktiv in der anwendungsbezogenen Forschung – insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Auch die Notfallversorgung der Region wird durch das Klinikum sichergestellt.

2. Gegenstand der Vergabe

Der Auftraggeber beabsichtigt, einen zuverlässigen und qualifizierten externen Laborpartner mit der Durchführung pathologischer und molekularpathologischer Untersuchungen (Diagnostik) zu beauftragen. Der Leistungsumfang umfasst die vollständige Bearbeitung von histologischen und zytologischen Proben, einschließlich Standardfärbungen, Spezialfärbungen, immunhistochemischen Analysen sowie molekularpathologischen Verfahren wie PCR-basierten Tests, FISH-Analysen und gegebenenfalls NGS-Untersuchungen. Die zu erwartenden Einsendemengen umfassen sowohl Biopsien als auch Operationspräparate sowie zytologische Materialien in einem regelmäßigen monatlichen Volumen. Von besonderer Bedeutung sind verlässliche Befundlaufzeiten, eine konsistente diagnostische Qualität sowie eine transparente Kommunikation bei Rückfragen oder unklaren Befunden. Die logistische Abwicklung der Probenabholung und des Probenverkehrs soll durch den Laborpartner gewährleistet werden, einschließlich der Bearbeitung zeitkritischer oder dringlicher Proben.

Für die Zusammenarbeit erwarten wir ein wirtschaftliches Angebot, das Stückpreise für Standardleistungen, ggf. inkl. Zusatzleistungen wie IHC, Spezialfärbungen, FISH oder molekulare Analysen, enthält. Ebenso relevant sind Angaben zu Akkreditierung, Qualitätsmanagement, Teilnahme an Ringversuchen sowie die Benennung eines festen Ansprechpartners. Ziel ist eine langfristige, verlässliche Kooperation mit einem Labor, das qualitativ hochwertige Diagnostik, stabile Prozesse und wirtschaftlich nachvollziehbare Konditionen bietet.

Ziel der Vergabe ist der Abschluss eines Dienstleistungsvertrags (Anlage 14) über vier (4) Jahre mit einem externen Laborpartner.

Die Vereinbarung sieht, wenn keine Partei fristgerecht kündigt, eine automatische Verlängerung um zweimal zwei (2) Jahre vor, ohne dass Mindestabnahmemengen festgelegt werden.

Der Dienstleistungsvertrag (Anlage 14) dient der Festlegung von Konditionen, Prozessen und Qualitätsstandards. Die tatsächliche Inanspruchnahme der Leistungen erfolgt bedarfsabhängig (keine Mindestabnahme).

Zur Orientierung und für die Angebotskalkulation sind folgende Mengen je Einzelleistung zu erwarten (**gemäß § 21 Abs. 1 Satz 2 VgV**):

GOÄ Nr.	Bezeichnung	Ø Jahres Menge *
4800	Histologische Untersuchung und Begutachtung eines Materials	17.000
4802	Histologische Untersuchung und Begutachtung eines Materials mit besonders schwieriger Aufbereitung desselben (z.B. Knochen mit Entkalkung)	17.500
4815	Histologische Untersuchung und Begutachtung von Organbiopsien (z.B. Leber, Lunge, Niere, Milz, Knochen, Lymphknoten) unter Anwendung histochemischer oder optischer Sonderverfahren (Elektronen-Interferenz-, Polarisationsmikroskopie)	40.000
4815 A	Histologie Sonderverfahren Analogkennziffer (§ 6 Abs. 2 GOÄ)	1.800
4816	Histologische Sofortuntersuchung und -begutachtung während einer Operation (Schnellschnitt)	1.600
4851	Zytologische Untersuchung zur Krebsdiagnostik als Durchmusterung der in zeitlichem Zusammenhang aus einem Untersuchungsgebiet gewonnenen Präparate (z.B. aus dem Genitale der Frau) – gegebenenfalls einschließlich der Beurteilung nichtzytologischer mikroskopischer Befunde an demselben Material	5
4852	Zytologische Untersuchung von z.B. Punktat, Sputum, Sekreten, Spülflüssigkeiten mit besonderen Aufbereitungsverfahren – gegebenenfalls einschließlich der Beurteilung nichtzytologischer mikroskopischer Befunde an demselben Material -, je Untersuchungsmaterial	750
4872 A	Chromosomenanalyse, auch einschließlich vorangehender kurzzeitiger Kultivierung -gegebenenfalls einschließlich Materialentnahme – ISH Sonde	200
4391 A	EBER-ISH (§ 6 Abs. 2 GOÄ) RNA-in-situ-Hybridisierung zum Nachweis von EBV	30
60	Konsiliarische Erörterung zwischen zwei oder mehr liquidationsberechtigten Ärzten, für jeden Arzt	900
75	Ausführlicher schriftlicher Krankheits- und Befundbericht (einschließlich Angaben zur Anamnese, zu dem(n) Befund(en), zur epikritischen Bewertung und gegebenenfalls zur Therapie)	3.900
Weitere Leistungen		
Obduktion vor Ort Erwachsenection (Obduktionssaal wird von AG gestellt)		5
Obduktion vor Ort Foetensection (Obduktionssaal wird von AG gestellt)		2
Tumorkonferenzen ca. 4-5 Mal pro Woche		260

*Die Mengen werden als Basis zur Ermittlung des bewertbaren Preises im Preisblatt **Anlage 4** verwendet.

Die durchschnittliche Jahresmengen basieren auf Abrechnungsdaten und inkludieren durchschnittliche Steigerungsraten aus 3 Geschäftsjahren zur Hochrechnung der maximal realistischen Ausgangsbasis.

Es kann durchschnittlich mit 500 bis 550 Patienten pro Monat / ca. 6.000 bis 6.600 Patienten pro Jahr gerechnet werden.

3. Leistungen

Die zu vereinbarenden Leistungen orientieren sich in Art und Umfang an den typischen, in der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) beschriebenen pathologischen Leistungen. Sie umfassen die regulär anfallenden diagnostischen Tätigkeiten der Histologie, Zytologie, Immunhistochemie, Spezialfärbungen sowie gegebenenfalls molekularpathologische Untersuchungen. Der Leistungsgegenstand ist eindeutig beschrieben und entspricht dem üblichen Spektrum pathologisch-diagnostischer Routinetätigkeiten, wie sie im Rahmen der GOÄ systematisch definiert sind.

Die einzelnen Leistungspositionen werden in der **Anlage 3** (Leistungsverzeichnis) abgefragt und sind vom Bieter in der Preisübersicht gemäß **Anlage 4** vollständig zu bepreisen. Beide Dokumente – Anlage 3 und Anlage 4 – werden integrale Bestandteile des Dienstleistungsvertrages (Anlage 14) und sind für die Vertragsdurchführung verbindlich.

4. Tabellarische Leistungen nach GOÄ & Anforderung der Kliniken

Im tabellarischen Leistungsverzeichnis gemäß **Anlage 3** sind die von den Klinischen Fakultäten geforderten Leistungen und Laboranalysen aufgeführt. Diese sind im Regelfall vom Hauptauftragnehmer zu erbringen (Pflichtkriterien). Alternativ können einzelne Leistungen durch Eigungsleihe oder durch Nachunternehmer (Kooperationspartner) erbracht werden, soweit dies im Angebot des Auftragnehmers angegeben wird. Die Rechnungsstellung erfolgt dennoch stets durch den Auftragnehmer an den Auftraggeber.

Die Preisermittlung und Abrechnung der Leistungen erfolgt nach Maßgabe des Preisblattes (Anlage 4) sowie des Dienstleistungsvertrages (Anlage 14) auf Grundlage der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) einschließlich der dort definierten Leistungsinhalte und Gebührennummern.

Nicht wesentliche Ergänzungen oder Anpassungen des Leistungsumfanges, die aufgrund medizinischer Erfordernisse während der Vertragslaufzeit notwendig werden, können im gegenseitigen Einvernehmen in den Vertrag aufgenommen werden, sofern sie den Gesamtcharakter der ausgeschriebenen Leistung nicht verändern.

Werden Leistungen durch Nachunternehmer oder im Sinne der Gleichwertigkeit durch andere Labore erbracht, ist dies entsprechend anzugeben. Die Eignungsnachweise dieser Nachunternehmer sind jeweils einzeln einzureichen. Der Auftragnehmer bleibt gegenüber dem Auftraggeber allein verantwortlich für die Einhaltung und Erfüllung sämtlicher vertraglicher Verpflichtungen sowie für die ordnungsgemäße Rechnungsstellung § 36 VgV (Eignungsleihe) und § 47 VgV (Nachunternehmer).

5. Weitere Leistungen

5.1 Tumorkonferenzen

Der Auftragnehmer stellt sicher, dass ein qualifizierter Facharzt für Pathologie regelmäßig an den interdisziplinären Tumorkonferenzen des Auftraggebers teilnimmt (nach einvernehmlicher Abstimmung ggf. auch videobasiert). Die Teilnahme erfolgt nach Anmeldung durch die jeweiligen Kliniken bzw. Organzentren und umfasst die fachliche Vorstellung und Bewertung pathologischer Befunde sowie die Beantwortung fallbezogener Fragestellungen. Die Tumorkonferenzen finden in der Regel vier- bis fünfmal pro Woche statt. Die Leistung ist verpflichtend zu erbringen und wird monatlich (außerhalb der GOÄ) pauschal vergütet.

5.2 Logistische Leistungen

Die Proben werden durch den Auftraggeber entnommen und fachgerecht zur Abholung bereitgestellt. Der Auftragnehmer erhält eine Benachrichtigung, sobald Proben zur Abholung bereitstehen. Sämtliche Transportkosten sind im Angebotspreis enthalten.

Regelmäßige Abholung:

- 2-mal täglich (montags bis freitags, ohne Feiertage)
- 1. Abholung 9:00 Uhr
- 2. Abholung 15:00 Uhr

Schnellschnittbereitschaft (interoperativ):

- Schnellschnittbereitschaft von Mo bis Frei (grundsätzlich ohne Feiertage, in medizinisch begründeten Einzelfällen auch am Wochenende bzw. an Feiertagen) von 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr und nach Aufforderung bis 20:00 Uhr. (von einer Aufforderung bis 20 Uhr ist erfahrungsgemäß ca. bis zu 2mal pro Woche auszugehen)
- Durchführung von unverzüglichen Obduktionen, spätestens innerhalb von 24 Stunden nach Anordnung (Obduktionsraum steht beim Auftraggeber zur Verfügung)

Sonderabholungen:

- Abholung von Schnellschnitten

- Abholorte und Übergabestellen der Proben unterscheiden sich nach Fachbereich (2-4 Stellen werden nach Zuschlag durch den Auftraggeber nach Anhörung des Auftragnehmers bestimmt).

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, im Klinikum des Auftraggebers eine vollständige und kontinuierliche Bereitstellung aller für die Probenentnahme, -konservierung und -lagerung erforderlichen Materialien sicherzustellen. Auch sämtliche Kosten hierfür sind im Angebotspreis enthalten. Dies umfasst insbesondere:

- Probenbehälter: Lieferung, Bevorratung und Austausch von Probengefäßen in den erforderlichen Größen, Materialien und Sterilitätsgraden.

Nicht davon erfasst sind folgende Standardprobengefäße, die der Auftraggeber selbst zur Verfügung stellt: Pathologiegefäß 50 ml mit 20 ml Formalin, Pathologiegefäß 0,5 l und Pathologiegefäß 1 l.

- Fixierflüssigkeit: Bereitstellung der erforderlichen Fixierlösung in der erforderlichen Konzentration und Verpackungsform, einschließlich sicherer Lagerung gemäß TRGS, DGUV und weiteren einschlägigen Vorschriften.
- Materialmanagement: Überwachung der Bestände, Sicherstellung der Verfügbarkeit, fristgerechte Nachlieferung sowie Dokumentation aller Materialbewegungen.
- Sicherheitsanforderungen: Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben zur Handhabung, Kennzeichnung, Lagerung und Entsorgung von Gefahrstoffen.

Die Bereitstellung an bis zu fünf vom Auftraggeber zu benennenden Sammelstellen hat jeweils so rechtzeitig und umfassend zu erfolgen, dass der Betrieb des Auftraggebers zu jedem Zeitpunkt ohne Unterbrechung gewährleistet ist.

5.3 Probentransport

Für den Transport (Abholung) der Laborproben stellt der Auftragnehmer sicher, dass sämtliche Vorgaben der einschlägigen Richtlinien, insbesondere der DIN EN ISO 15189 sowie der Transportvorschriften für biologische Stoffe der Kategorie B (UN 3373), eingehalten werden.

5.4 Kommunikation und Erreichbarkeit

- Direkte telefonische Erreichbarkeit eines Ansprechpartners (Facharztstandard Pathologie) des Auftragnehmers während des Tagesbetriebs Montag- Freitag (ohne Feiertage) von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr und nach Aufforderung bzgl. Schnellschnitten bis 20 Uhr (vgl. Ziffer 5.2) gemäß der detaillierten Anforderung in Anlage 3 Leistungsverzeichnis
- Nachberichte sind unverzüglich zu erstellen.
- Regelmäßige Telefonkonferenzen zum Informationsaustausch sind vorgesehen.
- Eine interdisziplinäre Abstimmung der Diagnosen muss jederzeit gewährleistet sein.

6.1 Befundlaufzeiten

Der Auftragnehmer stellt die Befundlaufzeiten, die je Leistungskriterium in Anlage 3 festgelegt sind, sicher. Soweit in Anlage 3 keine Befundlaufzeiten festgelegt sind, erfolgt die Leistungserbringung unverzüglich und innerhalb des von den einschlägigen Leitlinien vorgegebenen Zeitrahmens. Der Auftragnehmer wird von dem Auftraggeber als Eilprobe gekennzeichnete Proben vorrangig behandeln bzw. bearbeiten.

6.2 Intraoperative zeitkritische Schnellschnitte:

Die Befundungs- und Bearbeitungszeit (Präparation, Gefrierschnitt, mikroskopische Beurteilung und telefonische Befundmitteilung) darf maximal 30 Minuten ab dem Zeitpunkt, zu dem die Probe den OP verlässt, betragen.

7. Digitale Anbindung

Der Gewinner der Vergabe beginnt nach Vertragsschluss unmittelbar in enger Abstimmung mit den relevanten Fachbereichen des Auftraggebers mit der Feinabstimmung der Handling-Prozesse, um einen unterbrechungsfreien Betrieb sicherzustellen. Die vom Auftragnehmer auf seine Kosten zu erfüllenden Anforderungen sind in Anlage 18 beschrieben.

Der Auftragnehmer garantiert im Falle des Ausfalls der IT-gestützten Kommunikation eine alternative Möglichkeit der Beauftragung sowie der Befundübermittlung per Telefax. Die Faxnummer wird im konkreten Fall vom Auftraggeber bekannt gegeben. Der Auftragnehmer sorgt dann auch für die ausreichende Versorgung mit geeigneten Anforderungsformularen und Probenetiketten auf seine Kosten. Falls auch eine Kommunikation per Fax nicht möglich sein sollte, erfolgt die Kommunikation schriftlich/postalisch.